



Tätigkeitsbericht des KSVZ im 2. Halbjahr 2015

Tätigkeit im Vorstand

Im zweiten Halbjahr 2015 hat der Vorstand wieder an 6 Sitzungen getagt. Schwergewichte waren die Vorbereitungen der Herbstveranstaltungen zum Thema der Reform der Altersvorsorge 2020 (künftig **Rentenreform 2020** genannt), sowie der vom KSVZ „mitgetragenen“ Anlässe der Krebsliga Zug, Benevol Zug und Palliativ Zug. Grosses Gewicht wurde auf die gegenseitige Information der von den verschiedenen VS-Mitgliedern besuchten Anlässe und Tagungen gelegt. Auch die im kommenden Jahr von uns geplanten Veranstaltungen beschäftigten uns bereits an den Herbstsitzungen. Weiter beschäftigte uns die Vernehmlassung zur „Pflegeheimplanung 2016-2020“, zu welcher uns die Gesundheitsdirektion eingeladen hatte.

Ein weiteres, akutes Problem beschäftigte uns in den vergangenen Monaten und wird uns auch in der Zukunft stark beschäftigen. Da sich an der nächsten DV (02.03.16 im Alterszentrum Neustadt) die beiden VS-Mitglieder (Beat Wälchli & Roland Vonarburg) nicht mehr zur Wahl stellen, musste und muss dringend Ersatz gefunden werden. Dank guter „Überredungskunst“ seitens unseres Präsidenten kann auf die bereits erwähnte DV der Versammlung Hannes Baschung, Baar, unser Vertreter im Schweiz. Senioren Rat (SSR) zur Mitarbeit im Vorstand, zur Wahl vorgeschlagen werden. „Vorauslörbeeren“ schicken sich nicht, ich bin aber für diesen „Fang“ äusserst dankbar, denn hier zeichnet sich ein sehr kompetentes VS-Mitglied ab. Die Suche nach ein bis zwei weiteren Mitgliedern ist dringend. Sollten Sie – als Leserin / Leser – Interesse an der freiwilligen Altersarbeit in Form einer Vorstandsmitgliedschaft haben, so bitten wir Sie dringend um Kontaktnahme mit einem der VS-Mitglieder.

Internet-Plattform

Unser Auftritt im Internet mit der Adresse www.seniorenzug.ch hat sich gut etabliert. Unser „IT-Men“ Fritz Zbinden ist noch nicht ganz zufrieden. Er arbeitet noch an den Möglichkeiten, die Anzahl der „Klicks“ und die Herkunft derselben zu ermitteln. Da das Internet eine „lebendige Welt“ ist, wird Fritz immer etwas zu verbessern haben.

Eigene Veranstaltungen

Die kommende Reform der Altersvorsorge 2020 ist und wird für unsere Gesellschaft von grosser Bedeutung sein. Nach zwei abgelehnten eidgenössischen Vorlagen in den letzten zehn Jahren muss nun – mit Blick auf die Zukunft unserer Sozialwerke – dringend gehandelt werden. Am frühen Abend des 2. Septembers 2015 luden wir zu einem Info-Abend zu diesem brisanten Thema ein. Leider war uns nur eine bescheidene Besucherzahl vergönnt und dies trotz „hochkarätigen“ Referenten. Während die Herren NR B. Pezzatti über die „AHV“ referierte, sprach M. Kaiser vom Schweiz. Arbeitgeberverband zur aktuellen Lage der 2. Säule. Im darauf folgenden Podiumsgespräch, unter der Leitung von H. Ziegler, Stv. Chefredakteur der Neuen Zuger Zeitung, beteiligten sich zudem die Herren H. Schütz vom Schweiz. Kfm.-Verband, und Dr. J. Milde von der Zuger Wirtschaftskammer.

Da die unterschiedlichen Meinungen der anwesenden Wirtschafts- und Arbeitnehmervertreter zur Reform in sachlicher und ruhiger Art präsentiert wurden, bildete der Anlass eine sehr

gute Informationsbasis für kommende Argumentationen. Es war ein hochinteressanter Abend, der mit viel Aufwand betrieben und schlecht honoriert wurde. Wir werden dieses wichtige Thema weiter verfolgen und im kommenden Herbst nochmals einen Anlass organisieren.

Am internationalen „Tag des älteren Menschen“, 1. Oktober 2015 waren der KSVZ Partner am öffentlichen Informations- und Diskussionsabend zum Thema „Selbständiges Leben Zuhause – betreut und bezahlbar?!“. Der Abend war - mit rund 200 Personen - sehr gut besucht. Es referierten Frau RR M. Weichelt-Picard zu Perspektiven und Projekte im Kanton Zug, die Herren Prof. Dr. M. Freitag, Uni Bern, zum freiwilligen Engagement als soziales Kapital und Herr. A. Rotzetter, GL „Verein Wohnen im Alter im Fricktal“. Das darauf folgende Podiumsgespräch – unter der Leitung von Frau S. Fassbind – versammelte Vertreterinnen und Vertreter der Kant. Gesundheitsdirektion, des Zuger Stadtrates, der Frauenzentrale, der KISS-Genossenschaft Cham und Verein KISS Zug, sowie der Fachstelle Benevol Zug und dem KSVZ.

Besuchte Veranstaltungen

Im Verlaufe der letzten sechs Monate haben wir Vorstandsmitglieder diverse Tagungen und Anlässe besucht. Über einige davon eine kurze Zusammenfassung:

Unser Präsident Bruno Keller besuchte am 31. August 2015 in Steinhausen die Veranstaltung zum Thema „**Wenn das Altern schwer fällt – Ursachen und Lösungsansätze**“. Der Anlass, im Rahmen des GAZ (Gesund altern im Kanton Zug) hatte als Schwerpunktthema die psychische Gesundheit im Alter.

Am 8. September 2015 vertrat unser Präsident den KSVZ anlässlich der Kerngruppensitzung des BBb 100 Begegnen und Bewegung bis 100). Auf der Traktandenliste standen die Initiierung von zwei Arbeitsgruppen zu den Themen „Mobilität erhalten“ und „Übergang vom 3. zum 4. Lebensalter“. Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden wir später orientieren.

Am 15. September 2015 nahmen wir mit einer Dreierdelegation (B.K./N.W./H.B.) an der Herbsttagung des Schweiz. Seniorenrates (SSR) in Biel teil. Es wurden drei Schwerpunkte behandelt, nämlich „Die ältere Generation und die digitale Welt (Ph. Metzger, Dir. BA für Kommunikation)“, Innovationsprogramm zur Entwicklung altersgerechter Technologie“ (Dr. D. Egloff, Staatssekretariat für Bildung und Forschung) und das „brennende“ Thema der Reform der Altersvorsorge 2020“ (Dr. J. Brechbühl, Dir. BA für Sozialversicherungen). Alle drei angesprochenen Themen beschäftigen uns heute und auch in der Zukunft. Der „digitalen Welt“ können und wollen wir nicht entrinnen, sondern uns der Herausforderung stellen. Was die „Rentenreform 2020“ betrifft, so werden wir uns im KSVZ im Herbst 2016 wieder im Detail befassen. (BK)

Ebenfalls zum Thema „Rentenreform 2020“ besuchte unser VS-Mitglied Norbert Wüllner eine Veranstaltung der Gruppierung „SP 60+“. Dazu den Kurzbericht:

Am 29. Oktober d.J. fand die 10. Sitzung der Gruppierung „SP60+“ im Alterszentrum Neustadt statt zum Thema: *Sicherung der Altersrenten*. Frau Virginia Knöpfle von der JUSO erläuterte das Thema aus der Sicht der jungen Generation, die ja hauptsächlich angesprochen ist. Anschliessend erklärte Hubert Schuler die Unterschiede zwischen dem Ständerat und dem Nationalrat sehr detailliert. Die nachfolgende Diskussion zeigte sehr deutlich, dass in der nächsten Zeit noch sehr viel Erklärungsbedarf besteht, damit auch das Stimmvolk genau weiss, welche zukunftssträchtigen Neuerungen diese Abstimmungs-vorlage beinhaltet. (NW)

Den Info-Abend zum Thema „**Palliativmedizin und Exit**“ der Gruppierung „FDP – Die Liberalen – Top 60“ vom 29. Oktober haben drei VS-Mitglieder besucht. Dazu schreibt unser VS-Mitglied Margrit Renggli: Die Referate des Palliativmediziners, der Vertreterin von EXIT Schweiz und des Juristen waren eindrücklich, sachlich und sehr informativ. Quintessenz des

Abends: wer selbstbestimmt bis zum Lebensende leben will, muss rechtzeitig und unbedingt sowohl eine rechtsgültige Patientenverfügung als auch einen Vorsorgeauftrag erstellen. (MR)

Am 3. November 2015 fand in Zürich die Präsidentenkonferenz des Schweiz. Verbandes für Seniorenfragen (SSV) stat. Folgende Punkte wurden behandelt:

Sozialkommission

- Anpassung der Mietzinszuschüsse bei EL
- Differenzbereinigung zwischen NR und SR
- Rentenrevision 2020

Gesundheitskommission

- Pflegefinanzierung und Langzeitpflege
- Gesundheitsreform 2020 Bund
- Beitragsvereinheitlichung von AHV/IV für Hilfsmittel
Wohnen und Mobilität

- Öffentlicher Verkehr und Automatenbedienung (BK)

„Ich kann nicht mehr selbst entscheiden! Was nun?“. Dieses hochaktuelle Thema behandelte der Verein „Palliativ Zug“ am 26. November 2015 im Burgbachsaal in Zug. Unser VS-Mitglied Margrit Renggli fasste den Anlass wie folgt kurz zusammen:
Zusammen mit noch drei weiteren Organisationen durften wir den öffentlichen Anlass über den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung des Vereins Palliativ Zug vom 26. November 2015 im Burgbachsaal in Zug mitorganisieren. Der Publikumsaufmarsch war überwältigend und zeigt, dass das Thema interessiert. Die Referenten konnten den aufmerksamen Zuhörern vermitteln, dass die beiden Dokumente unabdingbar sind, wenn man sicherstellen will, dass bei kritischen Lebensereignissen alles so abläuft, wie man sich das für sich selber wünscht. (MR)

Im Verlaufe der letzten sechs Monate haben VS-Mitglieder des KSVZ div. Info-Veranstaltungen der „KISS-Genossenschaft Cham“ besucht. Die jeweils behandelten „Geschäfte“ konnten Sie laufen den Medien entnehmen. Anlässlich der Gründung der Genossenschaft war auch die SRF-Tagesschau dabei.

Mitarbeit in Kommissionen / Arbeitsgruppen

In den gemeindlichen Alterskommissionen sind Bruno Keller (Gde Steinhausen), Beat Wälchli (Seniorenforum Cham), Hans Baschung (Baar) und Roland Vonarburg (Stadt Zug) als „unsere“ Vertreter im Einsatz. Während das „Altersforum Cham“ eine sehr aktive Tätigkeit zu Gunsten der gemeindeeigenen Senioren mit Erfolg gestartet hat, sind in Steinhausen div. Arbeitsgruppen gebildet worden, an denen unser Präsident Bruno Keller aktiv beteiligt ist. Die Alterskommission der Stadt Zug befasste sich im letzten Halbjahr schwergewichtig mit der künftigen Ausgestaltung der „Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Altersfragen“. Erste Anträge an den Stadtrat wurden genehmigt.

Auch unser Präsident Bruno Keller ist in zwei weiteren Arbeitsgruppen engagiert. Einerseits in der „IG NPO Soziales“ wo eine grössere Anzahl „Player“ von Nonprofit-Organisationen zu Gunsten der Seniorengeneration zusammenarbeitet und in der Kerngruppe „Forum für Altersfragen“ der Gesundheitsdirektion des Kantons Zug. Ebenfalls in einer Arbeitsgruppe der Organisation „Benevol“ arbeitet Margrit Renggli mit.

Projekte

Zurzeit ist eine interne Arbeitsgruppe (M. Renggli / Fritz Zbinden / Bruno Keller) mit Fragen von Wohnsituationen im Alter an der Arbeit. Im Moment werden Grundlagen erarbeitet und Kontakte zu Wohnbaugenossenschaften geknüpft. Zudem wird die ArGr alle bekannten und neuen Wohnformen in ihre Arbeit einbeziehen. Wir hoffen sehr, dass wir nicht nur über die Problematik sprechen werden sondern auch anwendbare Vorschläge den im Wohnbausektor Beschäftigten unterbreiten können. Auch hier werden wir Sie weiter orientieren.

Ausblick und geplante Veranstaltungen

Wir werden im kommenden Frühjahr einen Anlass zum Thema „Spiritualität im Alter“ durchführen. Unser VS-Mitglied Norbert Wüllner ist mit der Organisation stark beschäftigt. Er hat bereits namhafte Referentinnen/Referenten „an Land gezogen“. Nähere Detail werden Sie in Kürze erhalten. Für den Herbst 2016 werden wir nochmals das Thema „Rentenreform 2020“ behandeln. Erste „Skizzen“ sind vorhanden.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung, werden die Bereiche „Palliativ Care“, sowie die Probleme beim Übergang von 3. zum 4. Lebensabschnitt immer mehr Gewicht erhalten. Dabei werden Wohnsituationen (mit neuen Wohnformen) und Pflege-Institutionen die grossen Handlungsfelder sein.

Zug, im Januar 2016 / Roland Vonarburg